

Frau
Dr. Jule Böhmer
Unterrichtsentwicklung Deutsch, Künste
und Fremdsprachen, B 31-2013
Fachreferat Russisch

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Amt für Bildung
Hamburger Str. 31
22083 Hamburg

Anmerkungen zu den Hamburger Bildungsplänen für die Sekundarstufe II: Russisch und Polnisch

Bei der Begutachtung des vorliegenden Entwurfs der Bildungspläne Russisch und Polnisch für die gymnasiale Oberstufe in Hamburg habe ich mich an fachlich-sachlichen, sprachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kriterien orientiert sowie auf die Passung, Aktualität und Umsetzbarkeit der ausgewählten Themenschwerpunkte geachtet. Zu diesem Zweck habe ich die Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung (EPA) Russisch und Polnisch, gültige Russisch- und Polnischlehrpläne in anderen Bundesländern sowie den bisherigen, derzeit noch gültigen Hamburger Bildungsplan von 2009 zum Vergleich herangezogen.

Die vorliegenden Bildungspläne orientieren sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Europarat 2001) und dem Begleitband zum GeR (Europarat 2020, deutsche Fassung). Letzterer beinhaltet neben vielen inhaltlichen Änderungen und Ergänzungen ein neues Konzept zur Mediation (Sprachmittlung), das in die Überarbeitung der Bildungspläne eingeflossen ist. Begrüßenswert ist ebenfalls die Einbeziehung der Bereiche „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Leben in einer digitalen Welt“. Im Anhang 2 wurden die Kompetenzstufen des GeR in der Fassung von 2001 abgedruckt. Hier hat sich natürlich im Begleitband einiges verändert, insbesondere der Bereich Aussprache und Intonation wurde wesentlich überarbeitet und erweitert. Da dies jedoch vor allem das Niveau C2 betrifft, das für die vorliegenden Bildungspläne nicht relevant ist, könnte man das auch so lassen.

In den Bildungsplänen ist zum Teil sehr spezifisch vorgegeben, was in der Oberstufe behandelt werden soll. Es erscheint mir sehr ambitioniert, ja fast unrealistisch, mit Fremdsprachenlernenden in den wenigen zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in

der Oberstufe Themen aus den Fächern Geschichte und PGW in solchen morphologie-reichen Sprachen wie Polnisch und Russisch zu behandeln. Hier wäre meines Erachtens eine deutlichere Abstufung zu den Themen und Inhalten der ersten Fremdsprache (Englisch) angebracht, zumal diese länger sowie mit mehr Wochenstunden unterrichtet wird und Englisch dem Deutschen typologisch näher verwandt ist. In der zweiten Fremdsprache scheint mir eine solche Detailtiefe schlicht nicht machbar, zumal der Grammatikerwerb der slawischen Schulfremdsprachen in der Oberstufe noch nicht abgeschlossen ist.

Für problematisch halte ich den russlandzentrierten Fokus einiger Themen. Dieser Aspekt wurde bereits vor dem Krieg in der Ukraine in der Fachdidaktik kritisiert. Angesichts der aktuell politischen Lage erhält er neue Brisanz und ich möchte nachdrücklich empfehlen, wo immer sich das inhaltlich anbietet, statt „Russland“ von „russischsprachigen Ländern“ oder „russischsprachigen Menschen“ zu sprechen und somit sowohl die Nachfolgestaaten der Sowjetunion als auch Menschen aus der russischsprachigen Diaspora in Deutschland zu berücksichtigen. Bei den inhaltlichen Themen (besonders den Themen 2-4) sollte der Blick vielmehr auf Russisch als Kommunikationsmittel gerichtet werden. Dies könnte durch eine stärkere Orientierung an Materialien, Medien und russischsprachigen Quellen erfolgen, bspw. anhand von Migrationsbiografien.

Im Folgenden liste ich tabellarisch einige konkrete Änderungsvorschläge – inhaltlicher und formaler Art – auf:

Inhalte – Russisch:

Seite	Formulierung	Änderungsvorschlag
36	Pflichtthema „ Russland gestern und heute“	„ Russischsprachige Länder gestern und heute“
37	Bezug zur Leitperspektive: Durch die Auseinandersetzung mit der ... Entwicklung Russlands ...	mit der ... Entwicklung russischsprachiger Länder ...
38	... russischer Territorialanspruch an Arktis	russische Territorialansprüche
	Migration nach/aus Russland	Migration nach/aus Nachfolgestaaten der Sowjetunion
	Gründe und Folgen für Emigration aus dem GUS-Raum	ergänzen: Kriegsflüchtlinge
39	Migrantenliteratur	Migrationsliteratur (das ist der eigentliche Terminus, der übrigens auch im Polnischcurriculum verwendet wird)
	Reflektion	Reflexion
40	„ Sexualerziehung “ als „Aufgabengebiet“?	prüfen, ob das hier sinnvoll ist (in den Inhalten kommt es jedenfalls nicht vor)
	verändertes Selbstverständnis in Bezug auf Geschichte, Kultur, Religion und Sprache, z.B. Tatarstan, die Republik Sakha	Meines Erachtens wäre aufgrund der jüngsten Entwicklungen die Ukraine ein passenderes Beispiel.
41	Bezug zur Leitperspektive: Durch die Auseinandersetzung mit der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung Russlands Entwicklung im GUS-Raum ...
42	Thema 4: Die Medienlandschaft Russlands	... der russischsprachigen Länder
	historischer Vergleich zwischen Medien zu Sowjetzeiten und heute in Russland	... in den russischsprachigen Ländern
	fachinterne Bezüge: Bildung in Russland in der digitalen Welt	... in den russischsprachigen Ländern ...
	Informationsverbreitung durch unterschiedliche Informationsträger (Radio, TV, Zeitungen)	(Radio, TV, Zeitungen, Internet)
43	Bezug zur Leitperspektive: Durch die Auseinandersetzung mit der Rolle der Medien in Russland in den russischsprachigen Ländern ...
45	Weltraum f orschung Erfahrungsbe r ichte	Weltraumforschung Erfahrungsberichte

47	Doku mentarfilmen	Dokumentarfilmen
----	-------------------	------------------

Inhalte – Polnisch:

Seite	Formulierung	Änderungsvorschlag
36	Solidarnosc	Solidarność
38	„Sexualerziehung“ als „Aufgabengebiet“?	prüfen, ob das hier sinnvoll ist (in den Inhalten kommt es jedenfalls nicht vor)
41	Reflektion	Reflexion
42	Thema 4: Polen im internationalen Kontext, Kultur und Sprache - Tanz im internationalen Kontext der polnischen Diaspora in der Welt – Tanz und Kultur ab 1930 in Polen, den USA und Israel	Hier habe ich mich gefragt, weshalb so ein spezielles Thema vorgegeben wird. Warum ausgerechnet Tanz ab 1930? Es erscheint mir sinnvoller, das Thema der polnischen Diaspora nicht so stark einzugrenzen und den Polnischlehrkräften mehr Möglichkeiten zu geben, das Thema – ggf. auch durch einen stärkeren Gegenwartsbezug – an die Lebenswelt der Schüler:innen anzupassen.
44	Entstehung der III Rzeczpospolitej	Rzeczpospolita
	Ausgewählte literarische Werke des Socrealismus	... sozialistischen Realismus oder socrealizm
46	1970-80 Spätaussiedlerinnen und -aussiedler – polnische Staatsangehörige, einer der größten Gruppen, die nach Deutschland auswandern	... eine der ...
63	Interrogativepronomina	Interrogativpronomina
	dokad?	dokąd?

Die Ausführungen zur Basisgrammatik der neu aufgenommenen Fremdsprache (für Russisch und Polnisch jeweils ab S. 62) erfolgen sprachenspezifisch und stellen somit eine Orientierungshilfe für die Lehrkräfte dar. Etwas irritiert hat mich der Punkt

„Die Schülerinnen und Schüler beherrschen ...

... Fehlen des unbestimmten und bestimmten Artikels“ (S. 62)

Da es sich hier ja nicht um ein Phänomen des Russischen/Polnischen handelt und es im Russischen/Polnischen auch kein direktes Äquivalent gibt, könnte man diesen Punkt meines Erachtens ersatzlos streichen. In der mir vorliegenden Entwurfsfassung für Russisch ist auf S. 65 – offensichtlich versehentlich – ein Teil der türkischen Basisgrammatik mit abgedruckt.

Die in diesem Anhang abgedruckten sprachwissenschaftlichen Termini sind korrekt und verständlich. Lediglich der Begriff des „reflexiven Genus“ (Polnisch, S. 62) ist mir nicht geläufig und könnte vielleicht noch einmal überprüft werden.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.



Prof. Dr. Grit Mehlhorn
UNIVERSITÄT LEIPZIG
 Institut für Slavistik / Didaktik
 Beethovenstr. 15 · 04107 Leipzig
 Telefon 0341 / 97 37 456
 Telefax 0341 / 97 37 499

Leipzig, den 19. Juni 2022